



die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 23.08.2015 (Nr.1061)

Die ersten sechs Tage der Welt

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: 1. Mose 1, 3-25

Wenn Gott spricht, geschieht etwas. Durch Sein Wort ist das Universum geworden und auch jeder der ersten sechs Tage. An jedem neuen dieser Tage sprach Gott, und es geschahen wunderbare Dinge.

Der erste Tag

„Die Erde aber war wüst und leer, und es lag Finsternis auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war; da schied Gott das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der erste Tag“ (V.2-5).

Anhand dieses ersten Schöpfungstages erkennen wir wunderbare Dinge, die wir nicht übersehen dürfen.

Als Erstes sehen wir die Schaffung von Ordnung. Aus der Wüste und Leere wird durch Gottes Sprechen Ordnung.

Das wünschte ich mir manchmal in meinem Arbeitszimmer, wenn mal wieder Chaos herrscht. Dann sage ich mir: „Du musst mal wieder aufräumen!“ Und das dauert dann! Wohin mit diesem Papier? Wegwerfen oder doch besser aufbewahren? Wenn ich mir unsicher bin, wandern solche Papiere auf einen besonderen Stapel. Wenn ich sie später suche, weiß ich allerdings oft nicht mehr, in welchem Haufen sie liegen. Also besser noch einen Ordner anlegen, lochen, einheften, wegstellen. Wenn ich doch nur ein Wort sprechen könnte, und alles würde an seinen Ort huschen, und das Zimmer blitzte nur so vor Ordnung!

So hat es der Herr getan – aus Chaos wurde Ordnung. Gott liebt Ordnung. Das finden manche Leute spießig, denn sie lieben das Durcheinander. Aber die Bibel sagt: Der Schöpfer ist ein Architekt. Er liebt klare Linien. Er ist ein Konstrukteur, der Gesetzmäßigkeit will – das ganze Universum funktioniert nach zuverlässigen Gesetzen, nach Naturgesetzen. Und keines tritt je außer Kraft. Wenn die Erde ihre fest beschriebene Bahn verlassen würde, bedeutete das Tod. Es ist besser, sich auf Gottes unveränderliche Regeln einzustellen.

Auch das Chaos in deinem Leben bringt dir den Tod. Manche glauben, die moralischen Gebote Gottes nicht beachten zu müssen – sie schlagen am Ende böse auf und zerbrechen. Dein Leben ist kaputt – wegen der darin enthaltenen Unordnung, wegen Sünde: Ehebruch,

Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Neid, Mord und Trunkenheit. Lass doch deinen Schöpfer in dein Leben hineinsprechen, durch Jesus, durch das Evangelium, und du wirst sehen, wie Ordnung und Segen, Reinheit, Wahrheit und Friede in dein Leben kommen!

Hör mal, was die Bibel über unseren Herrn sagt: „*Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens*“ (1. Korinther 14,33). Er räumt dein Leben auf. Er macht sauber, und Er schenkt dir ein reines Herz. Gott sprach, und der erste Tag eines neuen Lebens war da. Es mag bei dir vielleicht auch sechs Tage dauern, bis alles wieder geordnet ist, bis alles neu ist – wie in den Tagen der Schöpfung.

Bevor Gott die Erde mit allerlei Leben erfüllte, gab Er ihr erst einmal eine grundsätzliche Gestalt. Zunächst ließ Er es Licht werden. „*Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht*“ (V.3).

Das große Licht und das kleine Licht – Sonne und Mond – wurden erst später am vierten Tag geschaffen. Das Licht, das hier als Erstes wurde, war das Licht Gottes selber! Er selbst war die Lichtquelle der neuen Schöpfung, und Er selbst wird auch in der zukünftigen Welt die ewige Lichtquelle sein. „*Die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, dass sie in ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm*“ (Offenbarung 21,23).

Darum ist es so wahr, was Jesus sagt: „*Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben*“ (Johannes 8,12). Himmel und Erde leben nicht durch die Sonne. Sie ist nur abgeleitetes Licht. Das wahre Licht der Welt ist Jesus. Und dieses Licht muss auch am Anfang deines neuen Lebens angehen! Diese Parallele zog auch Paulus: „*Denn Gott, der dem Licht gebot, aus der Finsternis hervorzuleuchten, er hat es auch in unseren Herzen licht werden lassen, damit wir erleuchtet werden mit der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi*“ (2. Korinther 4,6).

Wir lesen: „*Und Gott sah, dass das Licht gut war; da schied Gott das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht*“ (V.4-5). Das Licht war gut – es hob die Herrschaft der Finsternis auf. Und Gott schied das Licht. Er beließ die Finsternis, aber Er schied sie vom Licht. Er beließ für die Zeit der Schöpfung die Nacht. Aber wie sieht es in der verheißenen ewigen Welt aus? „*Und es wird keine Nacht mehr sein*“ (Offenbarung 22,5). Hier gibt es sie noch – die Nacht, die Finsternis, aber Gott scheidet sie vom Licht.

Darin liegt eine Evangeliumsbotschaft: „*Was hat die Gerechtigkeit zu schaffen mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?*“ (2. Korinther 6,14). Darum sagt Paulus: „*Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis*“ (1. Thessalonicher 5,5). Wenn Jesus in dein Leben tritt, dann scheidet Er also das Licht von der Finsternis. Er belässt die Finsternis noch, damit man den Kontrast sieht zwischen der Herrlichkeit des Lichtes und der Dunkelheit der Finsternis. Aber unser Leben ist ein Leben im Licht.

Der zweite Tag

„*Und Gott sprach: Es werde eine Ausdehnung inmitten der Wasser, die bilde eine Scheidung zwischen den Wassern! Und Gott machte die Ausdehnung und schied das Wasser unter der Ausdehnung von dem Wasser über der Ausdehnung. Und es geschah so. Und Gott nannte die Ausdehnung Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der zweite Tag*“ (V.6-8).

Am zweiten Tag befahl der Schöpfer wieder eine Trennung – nämlich die Unterteilung von unterem Wasser und oberem Wasser, dem Meer einerseits und den Regenwolken darüber andererseits. Die „Ausdehnung“ bezeichnet also die Wolken, das Firmament, die Erdatmosphäre.

Der dritte Tag

„Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einen Ort, damit man das Trockene sehe! Und es geschah so. Und Gott nannte das Trockene Erde; aber die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras sprießen und Gewächs, das Samen hervorbringt, fruchttragende Bäume auf der Erde, von denen jeder seine Früchte bringt nach seiner Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so. Und die Erde brachte Gras und Gewächs hervor, das Samen trägt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte bringen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der dritte Tag“ (V.9-13).

Das Wasser sollte sich unter dem Himmel an einen Ort sammeln – die Bildung der Kontinente. Das eine nannte Gott Erde, das andere Meer. Dann war die Formung der neuen Erde beendet – alles war geordnet. Aber am dritten Tag sprach Gott ein zweites Mal – und es kamen Gras, Gewächse, Samen, Bäume und Früchte hervor. Der Schöpfer erfüllte die geordnete und geformte Erde mit Leben – wunderbar!

So macht Er es auch mit dir! Erst bringt Er Ordnung, Licht und Form in dein Leben, und dann kommt Leben, dann fängt es an zu sprießen. Der Heilige Geist schafft Frucht. Wie herrlich ist das!

Der vierte Tag

„Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Himmelsausdehnung sein, zur Unterscheidung von Tag und Nacht, die sollen als Zeichen dienen und zur Bestimmung der Zeiten und der Tage und Jahre, und als Leuchten an der Himmelsausdehnung, dass sie die Erde beleuchten! Und es geschah so. Und Gott machte die zwei großen Lichter, das große Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht; dazu die Sterne. Und Gott setzte sie an die Himmelsausdehnung, damit sie die Erde beleuchten und den Tag und die Nacht beherrschen und Licht und Finsternis scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der vierte Tag“ (V.14-19).

Welche Worte fehlen hier? Sonne und Mond und Sterne – diese Worte kommen nicht vor. Es heißt nur, dass Gott zwei große Lichter für den Tag und die Nacht gemacht hat. Natürlich weiß jeder Leser trotzdem sofort, dass hier von der Sonne die Rede ist und vom Mond. Die Bedeutung der beiden großen Lichter wird regelrecht degradiert und heruntergespielt – Gott gibt ihnen keinen Namen.

In den ersten drei Tagen funktionierte die Schöpfung auch ohne die großen Leuchtgestirne. Aber am 4. Tag gefiel es dem Herrn, sie als „Zeichen“ in den Raum zu setzen. Sie leuchten nun, aber wir sollen sie als Zeichen verstehen, dass das wahre Licht eben nicht Sonne, Mond und Sterne ist, sondern Gott selbst.

Menschen haben diesen Gestirnen allerdings immer wieder göttliche Verehrung entgegengebracht. Das nennt die Bibel Götzendienst. Die Gestirne leuchten nicht durch sich selbst, sondern durch den Herrn. Bis in unsere sogenannte zivilisierte Zeit glauben die Menschen an die lenkende Kraft der Gestirne – an Horoskope. Das ist eine Anbetung von Götzen. Christen beten nicht die Sonne an, den Mond oder irgendwelche Gestirne, denn diese sind nichts anderes als Gottes Schöpfung. Nur Er ist Gott und sonst keiner!

Der fünfte Tag

„Und Gott sprach: Das Wasser soll wimmeln von einer Fülle lebender Wesen, und es sollen Vögel dahinfliegen über die Erde an der Himmelsausdehnung! Und Gott schuf die großen Meerestiere und alle lebenden Wesen, die sich regen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihrer Art, dazu allerlei Vögel mit Flügeln nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt das Wasser in den

Meeren, und die Vögel sollen sich mehren auf der Erde! Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der fünfte Tag“ (V.20-23).

Gott füllte die Meere, Seen und Flüsse mit endlosen Gattungen von großen und kleinen Fischen, sodass es buchstäblich wimmelte. *„Das Wasser soll wimmeln von einer Fülle lebender Wesen.“* Spätestens wenn wir ein Tiefseeaquarium besuchen, wissen wir, wovon diese Bibelstelle spricht!

„Und Gott segnete sie.“ Das Wort „segnen“ kommt in der Schrift hier zum ersten Mal vor – in der Tat, die Schöpfung ist Segen ohne Ende!

Auch die Lüfte wurden erfüllt mit einer Vielzahl von flugfähigen Wesen – den Vögeln. Wenn wir die Tierwelt betrachten, können wir nur die Weisheit und Herrlichkeit unseres Schöpfers anbeten!

Der sechste Tag

„Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor nach ihrer Art, Vieh, Gewürm und Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es geschah so. Und Gott machte die Tiere der Erde nach ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war“ (V.24-25).

Hier wird uns von der Erschaffung der Tierwelt berichtet. Auch das Gewürm des Erdbodens ist Gottes Schöpfung. Man muss deshalb nicht jeden Regenwurm und jeden Käfer töten. Gott hat sie alle gemacht.

Und Gott sah, dass es gut war. Es war alles wunderbar, vollkommen, herrlich und schön. Es fehlte nur noch der Mensch, der aber auch noch am 6. Tag geschaffen wurde.

Darum ist der Allmächtige Gott und Schöpfer des Himmels und der Erde hoch zu loben. Welche Sünde, wenn wir das nicht tun! Der Allerhöchste ist zornig darüber, „... weil das von Gott Erkennbare unter ihnen (den Menschen) offenbar ist, da Gott es ihnen offenbar gemacht hat; denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, sodass sie keine Entschuldigung haben. Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. ... Darum hat sie Gott auch dahingegeben in die Begierden ihrer Herzen, ... welche die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten und dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen anstatt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen!“ (V.19-21+24-25).

Gott helfe uns allen, Ihn zu ehren und uns vor Ihm zu beugen und Seinen Namen anzubeten. Amen!